



Heute und Morgen

Harald Katzmaier
ist Sozialwissenschaftler,
Netzwerkforscher, Gründer und
Direktor von FASresearch

Brexit

Minderwertigkeitsgefühle

Für ein gelingendes Leben brauchen wir mehr als einen Job zum Geldverdienen und ein Einkaufszentrum zum Geldausgeben. Wir alle wollen auch Teil von etwas Größerem sein, wollen eine sinnvolle Aufgabe und das Gefühl, gebraucht zu werden. Früher waren die Orte dafür die Fabrik, das Wirtshaus, die Kirche, der Fußballplatz oder die Großfamilie. Menschen, deren Lebensrealität das auch heute noch ist, hören von den sogenannten Eliten immer wieder, was alles falsch an ihnen sei: keine ausreichende Bildung, zu ungesundes Essen, Autos, die zum Klimawandel beitragen, vulgäre Tätowierungen und Freude an primitiver Volksmusik – das alles seien Zeichen von intellektueller und moralischer Unterlegenheit.

Selbst wenn diese Zuordnungen zunächst nur von außen stammen, so können sie unbewusst doch auch verinnerlicht werden. Und wer dann ein minderwertiges Bild von sich selbst hat, ist leichter Beute jener politischen Kräfte, deren Geschäftsmodell das Ressentiment ist. Wer sich selbst nicht Freund ist, kann es schwer gegenüber anderen sein. Schnell tritt anstelle des „Liebe den anderen wie dich selbst!“ ein „Hasse den anderen wie dich selbst!“ Die Befürworter des Brexits

argumentierten mit „Be-leave in Britain!“ und „Take back control!“. An sich selbst glauben zu können – was für eine heilsame Kraft! Die Kontrolle über das eigene Leben zurückzugewinnen – was für eine starke Ansage an all jene, die ständig hören, dass sie zu den „Modernisierungsverlierern“ gehören! Die „Remain“-Vertreter konnten ihnen indes außer abstrakten volkswirtschaftlichen Argumenten und dem drohenden Zeigefinger nichts bieten – und wir sprechen immerhin von der Hälfte der Bevölkerung.

Wir müssen uns dringend fragen, welches positive Angebot die EU machen kann, das diese Menschen respektiert und sie einlädt, an Erneuerungsprojekten teilzunehmen. Ohne eine, im Keynes'schen Sinne, Flutung aller Bereiche der EU mit Demokratie, ohne gänzlich neue Techniken und Projekte zur Einbindung aller Menschen und Milieus und ohne das Ende von hochmütigem Klassendünkel und Elitedenken ist das Match gegen die nationalistischen Krisengewinnler sicher nicht erfolgreich zu bestreiten.



Was meinen Sie?

Schreiben Sie mir bitte:

h.katzmaier@fas-research.com



„Take back control!“ –
die Brexit-Befürworter
hatten einfach die
stärkeren Ansagen